

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 107 (1981)

**Heft:** 40

**Rubrik:** Herr Zürn + Herr Zorn

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zwanzigste Geschichte

**K**inder, Herr Zurn und Herr Zorn machen eine Ferienreise, und zwar getrennt.

«Wohin soll's denn gehn?» fragt Herr Zorn.

«Du wirst es mir nicht glauben», meint Herr Zurn.

«Leg schon los!»

Herr Zurn will die Katze noch nicht aus dem Sack lassen und legt eine Pause ein. Herr Zorn weiss, dass das dazugehört und kann warten.

«Nordafrika», sagt Herr Zurn schliesslich, «Tunesienrundfahrt mit modernem Autocar.»

Herrn Zorn bleibt der Mund offen.

«Durch die Sahara. Auch eine Fata Morgana soll zu sehen sein während der Durchquerung eines Salzsees.»

«Reiseroute?» fragt Herr Zorn argwohnisch.

«Von Karthago über Tunis» — Herr Zurn muss kurz nachdenken — «nach Matmata, Hammamet und zurück.»

«Das klingt glaubwürdig», denkt Herr Zorn, «da darf ich nicht zurückstehen, obwohl ich dieses Jahr mit Rücksicht auf den Geldbeutel auf eine grössere Ferienreise verzichten muss.»

«Mein Reiseziel heisst dieses Jahr Sri Lanka», meint Herr Zorn gelassen.

«Sri Lanka ... Sri Lanka ...», sinnt Herr Zurn.

«Früher hiess die Insel Ceylon, wenn dir dieser Name etwas sagt.»

«Ceylon? Liegt ja im Indischen Ozean», staunt Herr Zurn fassungslos.

«Eine exotische Insel war schon immer mein Traum: Fakire, Schlangenbeschwörer, Tempeltänzerinnen und so.»

«Potz Wetter!» denkt Herr Zurn, «da komm' ich mit Tunesien nicht gerade gross heraus, obwohl ich mir Tunesien gar nicht leisten kann. Aber ich lasse ihn einmal im Glauben.»

«Der ist schön klein geworden», lacht Herr Zorn in sich hinein, «und das soll er ruhig auch bleiben.»

Herr Zurn reist nach Nordafrika. In Wirklichkeit fährt er nur nach Lugano. «Mein Nachbar», denkt er listig, «wird schon nicht dahinterkommen.»

Auch Herr Zorn verreist einen Tag später, denn zu Hause kann er seine Ferien nicht verbringen. Es käme seinem Nachbarn sonst zu Ohren, dass er ihm einen Bären aufgebunden hat. Er fährt an einen Ferienort in der Schweiz. Das kann er sich gerade leisten.

Herr Zurn lässt es sich gutgehen in Lugano. Er macht Tagesausflüge nach Luino (dort kauft man billig ein) und ins Centovalli. Mit der Zahnradbahn «besteigt» er den Salvatore. Er isst im Berghotel auf der Terrasse und lässt den Blick in die Runde schweifen. Unter all den Gästen will ihm ein Gesicht in ziemlicher Entfernung sehr bekannt vorkommen. Zunächst traut er seinen Augen nicht und glaubt an ein Trugbild, eine Fata Morgana. Dann bezahlt er, erhebt sich und begibt sich an den Tisch des ihm bekannt vorkommenden Herrn und nimmt ihm gegenüber wortlos Platz. Dieser

öffelt ahnungslos seine Minestrone. Als er aus dem Boccalino einen Schluck Nostrano nimmt, versteinert sich plötzlich sein Gesicht.

«Nett, dich auf Ceylon anzutreffen!» lacht Herr Zurn, der sich bereits gefasst hat. «Du bist ein schöner Angeber und wirst nicht einmal rot.»

Der erbleichte Zorn muss erst einmal den Nostrano, der ihm im Halse steckenblieb, hinunterschlucken, bis er Worte findet: «Ich brauche gar nicht zu erröten, du hast als erster angegeben!»

«Aber du hast höher angegeben mit deinem Indischen Ozean!»

«Das ist ganz allein deine Schuld!»

Eine Weile geht die Diskussion hin und her. Schliesslich kommt es zur Versöhnung, und Herr Zurn und Herr Zorn verbringen ein paar selten schöne Tage im Tessin. Von ihren «fernen Reisen» werden sie einander später noch oft erzählen können, Stoff haben sie ja genug.

Die einundzwanzigste Schmunzelgeschichte folgt in der übernächsten Nummer.

